

Esther Hilber Bürgi / Katharina Ingold

## Working poor

Ein Soziales Problem – ein Problem für die Soziale Arbeit?

### abstract

Anfang der Neunzigerjahre stieg die Anzahl an Firmenrestrukturierungen und Entlassungen massiv an. Gleichzeitig wurde u.a. aus wirtschaftlichen Kreisen die Liberalisierung des freien Marktes propagiert, die Aktienkurse stiegen und die Kluft zwischen armen und reichen Menschen nahm und nimmt ständig zu. Wer nicht zu den GewinnerInnen dieser Entwicklung gehört fühlt sich oft ohnmächtig und hilflos. Working poor sind Menschen, die trotz vollem Beschäftigungsgrad kein existenzsicherndes Einkommen erzielen. Sie gehören zu den VerliererInnen der eben beschriebenen Entwicklung. Working poor ist ein aktuelles Thema, das in den Medien seit längerer Zeit präsent ist, einen Teil der kritisch denkenden Öffentlichkeit beschäftigt und zu gesellschaftspolitischen Diskussionen Anlass gibt.

In unserer zukünftigen Rolle als SozialarbeiterInnen sind wir mit verschiedenen Ebenen des beruflichen Handelns konfrontiert. Wir arbeiten u.a. mit anderen (sozialen) Organisationen und Institutionen zusammen und setzen uns mit gesellschaftspolitischen Zusammenhängen auseinander. Unter diesem Aspekt des beruflichen Handelns haben wir uns in bezug auf das Problem folgende Hauptfragen gestellt:

- Handelt es sich beim Phänomen working poor um ein soziales Problem und ist die Soziale Arbeit für das Problem und die entsprechende Problemlösung zuständig?
- Wer ist für das Problem working poor verantwortlich?

Ausgehend von diesen Fragestellungen haben wir unsere Arbeit systematisch aufgebaut. Im ersten Teil klären wir die Begriffe zum Thema working poor und zur Armut. Mit einem theoretischen Input beleuchten wir die Ursachen von Armut sowie die Lebenslagen von working poor. Weiter klären wir die Frage, ob das Problem working poor ein soziales Problem sei und ob es in den Zuständigkeitsbereich der Sozialarbeit falle. Die Antworten darauf versuchen wir anhand zweier theoretischer Ansätze zu erarbeiten. Zur Veranschaulichung theoretischer Zusammenhänge und um den Bezug zur Praxis herzustellen beziehen wir in beiden Teilen der Arbeit die Sicht von drei Expertinnen der Sozialarbeit mit ein. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit besteht darin, die verschiedenen praktizierten und politisch diskutierten Lösungsmöglichkeiten vorzustellen und sie aus unserer Sicht teilweise zu hinterfragen.

Um auf die schwierige Frage: Wer ist für das Problem working poor verantwortlich? eine Antwort zu bekommen, führen wir in die Grundbegriffe der Ethik ein und stellen die integrative Wirtschaftsethik in ihren Grundzügen vor. Anschliessend fragen wir, was sozial verantwortliches Handeln in wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen heisst. Weiter stellen wir kurz vor, wie die Wirtschaft und die Soziale Arbeit bereits heute zusammenarbeiten und wie Unternehmer punktuell soziale Verantwortung wahrnehmen.

Unsere Arbeit schliessen wir in der Form einer Vision ab, indem wir eine kreative Idee zur Bewältigung des Problems working poor aufzeigen. Mit offenen Fragen, die zum Weiterarbeiten und –denken anregen beenden wir unsere Arbeit.

2001 / 90 Seiten

ISBN 10: 3-905596-76-8

ISBN 13: 978-3-905596-76-2

Fr. 27.00 / € 18.-- (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Es handelt sich bei dieser Studie um eine Diplomarbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit Ostschweiz.